



Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Cham verflucht.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Wer ich habe gesagt / es ist Gottes gericht in allen Histori-
 en fürgeschrieben von anfang der Welt / Das wir sehen / was
 Gottes werck sind. Das ist aber Gottes werck / das niemand so
 hoch droben ist / das er nicht herunter fallen künde / Vnd widerumb
 niemand so nidrig ist / der nicht müge hinauff komen / Darumb ist
 auff beiden seiten keine vrsache / eben so wenig zu verzeuueln / als sich
 zu vermesssen. So sehen wir in dem Exempel / Das Er vnd sein Weib
 in vermessheit gefallen / sicher worden sind / Vnd haben gepocht
 auff iren Glauben / vnd also in nachlässigkeit gefallen / Sind so lang
 herab gesincken / bis sie gar zu bodem gefallen / Auff das ein jglicher /
 der im Glauben stehet / sich fürsehe vnd fürchte / vnd nicht Sicher
 werde / Wie Paulus auch Ro. II. sagt / Wer da stehet / der sehe das
 er nicht falle.

Gottes
 Werck.
 Sicherheit
 vnd vermess-
 heit.

Man kan nicht sagen / das dieser nicht rechte Gnade oder Glau-
 ben gehabt habe / Ist viel köstlicher gewesen / denn vielleicht jtz aller
 auff Erden / Denn man würde kaumet einen finden / der jm jtz gleich
 were / nach Kunst vnd verstand. Was thut aber nu Noah / da er er-
 ret die schalckheit / die jm sein kleinster Son gethan hatte / Spricht
 der Text.

Erflucht sey Canaan / vñ sey Knecht aller Knecht
 vnter seinen Brüdern / vnd sprach weiter / Gelo-
 bet sey Gott der HERR des Sems / vnd Cana-
 an sey sein Knecht etc.

As ist auch anzusehen als wider das Euangelium / Denn
 es ist je verbotē mit ausgedrückten Worten / Man sol sich nicht
 rechnen / niemand fluchen noch böses wünschen / Sondern et-
 tel gutes / Ja wenn es ein ander gethan hette on Geist / So töchte es
 nicht / Weil es aber Noah thut / so ist's wol gethan / Denn der heilige
 Geist thut es / der in jm ist / Wer wil nu sagen / warumb thustu das ?
 Es kan niemands einen Christen menschen vrteilen vnd sagen / Da
 thustu nicht recht / wie Paulus sagt 1. Corint. 2. Der geistlich mensch
 richtets alles / Vnd er wird von niemands gerichtet / was er schleus-
 set / das ist recht / Denn was er vrteilt / das vrteilt Gott / Wer aber
 vber in vrteilet / der vrteilet vber Gott. So gehet die heilige Schrift
 vnd ire Exempel in grossen dingen / Darein sich die Welt gar nicht
 zu schicken weis.

Noah verflu-
 chet seinē son
 Ham.
 Fluchen.
 Geistliche
 Mensch vrtei-
 let alles.
 1. Corint. 2.

Wder Fluch ist nicht anders / denn eusserlich maledicien / das
 Dam sol seinen Brüdern vnterworffen sein / Vnd das ist die Prophe-
 cey / die langest hernach gefolget vnd erfüllet ist. Denn wir lesen bald
 hernach / das der Dam mit seinem Geschlecht gar hohe komen ist /
 vnd fast den kern vnd besten strich des Lands eingenomen hat / da zu
 auff's herrlichste gebawet. Noch ist hie ein klarer Spruch / Er sol ein
 Knecht der andern sein / Das dafür zu halten ist / das der Fluch erst
 hernach / da Gott das Jüdische Volk ins Land bracht / ist angan-
 gen / das gehet nu dahin / das / wenn Gott ein wort redt / So scheint
 es / als hab es ein Narr gesaget / vnd sey gelogen / Desgleichen mus
 auch sein Werck gehen / Als er hie sagt / Dam sol vnten ligen / vnd
 Knecht

Ham ist ver-
 flucht.
 Gottes wort
 bestehet fest.

L ij Knecht

Das IX. Capitel des I. Buchs Mose/gepredigt

Gottes
Werk.

Knecht sein/ So sihet man/das er hernach gar lange zeit jmer oben
ligt/ Wo bleibet denn in des Gottes Wort? Aber darumb heisset es
Gottes werck/das seine art ist/Wen er wil hoch heben/den drückt er
nider/ Wen er stürtzen vnd nider drücken wil/den hebt er zuvor em-
por/ Also spielet er mit allen Königreichen/ Herrschafften/ Weissen
vnd Dohen noch jmerdar. Also treibt ers mit den Königreichen/ As-
syrien/ Persien/ Griechen/ Alexandrien/ Vnd zu letzt mit Rom.

So thut er noch jmerdar/ Wer am höchsten schwebet/ vnd mei-
net er könne nicht sincken/ wirfft er zu bodem/ das ist sein werck/ Da
gehöret Glaube zu/ Der Geist mus sein/ der da sage/ Ob es wol an-
ders scheinete/denn die wort lauten/ Dennoch wird Gott seinem wort
nachkommen vnd erfüllen/ Ob mans gleich nicht solt gewar werden/
Was nur den Nam starck vnd gewaltig gntig werden/ Wenn er mei-
net/ er sitze am festen/ So wird er im augenblick im direct ligen. Das
sey die Historien vnd Exempel/ Wöllen wir die geistliche deutung
auch rüren.

Geistliche deutung.

Noah geist-
licher Prelat
etc.

Bisher hat man den guten Patriarchen zum geistli-
chen Prelaten gemacht/ Vnd dis Exempel so gedeutet/
Man solle die geistlichen Prelaten nicht antastien noch
schelten oder jr Laster straffen/ Wie der böse Dam des
Vaters lachtet/ da er so schamlos ligt/ vñ mit finger auff
jn deutet. Das haben sie so in die Welt getrieben/ vnd sich damit ges-
schützt/ Das sich jederman gefehewet hat wider sie das Maul auff
zuthun/ Tu ist es je dennoch ein jamer vnd fehrlich ding/ wenn man
also die Sprüche mit falschem verstand/ in die Leute treibt/ das sie
es fassen/ das hernach mehr kostet/ wie ich selbs erfahren habe/ das
mans wider verlerne/ denn das mans vor gelernet hat.

Falsche den-
kung der sch-
rifft.

Dumb mus man erstlich einen rechten verstand daraus fassen.
War ist's/ wir sollen so leben mit dem nehesten Christen Menschen/
Wenn wir eine schande wissen/ die noch heimlich ist/ sollen wirs zu-
decken/ Wie ich gerne wolt/das man mir thete. Wenn es aber offen-
bar ist/ das es jederman weis/ Vnd nicht mehr verdeckt bleiben kan/
sollen wir aber eins helfen schmücken vnd beschönnen/ so viel man
kan. Aber das mans vngestraft lasse vnd nicht wehre/ Das gilt in
keinen wege/ Denn so sagt Paulus zu Timotheo/ Du solt öffentlich
straffen/das sich die andern daran stossen. Vnd sihe/ wie Er selb
herferet/ vnd schilt auch jr geistlich wesen/ Weisset sie Denehler vnd
verdampfte Secten etc. Warumb thut er das? Darumb das jr wesen
ein öffentlich Ergernis war/ das das Volck dahin füret/ das er sa-
gen solt/ das jr ding recht were/ Da galt nicht mehr zudecken noch
schweigen/ denn damit werden die Seelen verderbet.

Schande des
nehesten zu-
decken/ wenn
vnd wie lau-
ge.

Straffen den
Nehesten.

Wenn man
des Nehesten
schande zude-
cken vñ straf-
fen sol.

Derhalben/ wenn das Laster so einreisset vnd thut schaden/
So mus man nicht lenger schweigen/ Weil es aber heimlich ist/ das
es niemand schaden thut/ denn jm allein/ sol ich schweigen vnd heim-
lich straffen/ heraus helfen oder zuscharrē/ das es nicht weiter aus-
breche,

breche. So haben vns vnser Blindenleiter fürgeblewet / man sol den
Papsst noch die Geistlichen nicht schelten / Wenn sie jr Ampt nicht fü
ren / vnd viel weltlicher leben denn kein andere / Vnd das Exempel da
hin gerissen / vnd ein eigen Capitel darauff gemacht in irem heiligen
Recht / Da sagen wir nein zu / Las geschehen / das man schweige /
was da heimlich ist / Aber das jederman kund ist / Das jr wesen vnd
Regiment wider das Euangelium ist / müssen wir öffentlich sagen /
das das Volck nicht in wahn kome / als were es recht.

Das ist aber noch die geringste Straffe / wiewol sie sich als
lein dafür fürchten / Aber das ist viel erger / Wenn man sie straffen
mus vmb jr heiliges Leben / das jederman für bösslich helt / Da solt
stein vnd holtz schreien vnd sagen / Ich wil schweigen jres schendli
chen Lebens / so sie führen / Aber das ist mit nichte zu leiden / das sie
mit irem schönen wesen vnd wercken die Leute wollen from machen /
Da mus ich stehen vnd predigen / Ir seid Seelmörder / vnd bringet
damit die gantze Welt in Jamer vnd Not. Ir seid des Teufels am
meisten / wo jr am aller heiligsten seid.

Sehe nu an dis Exempel mit seiner rechten deutung / Gott
hat mehr zu schaffen / den das er durch den heiligen Man solt
böse Buben deuten / Ist er heilig / So wird er auch einen Wei
ligen deuten / Die heilige Schrift gehet nicht mit jrer deutung auff
Duren vnd Buben / Sondern gemeiniglich auff Christum. Darumb
wilt es one fahr deuten / So deute es auff den Christum / Denn / wie
Noah den Weinberg pflantzet / vnd des Weins trincket / dauon trin
cken wird vnd entschlefft / vnd blos in der Wütten ligt / Vnd wird von
diesem verlacht / Aber von andern zugedeckt / Also ist auch Christo
gangen. Er bauet einen Weinberg / das war das Jüdische Volck /
Dauon tranck er / das ist / Er musste von Jüden leiden / vnd am Creu
tze hangen / Da machet in die grosseliebe trincken / das er starb / Vñ
weil er so leidet für grosser Liebe / dauon er trincken ist / das er sein
selbs vergisset / das er nur vns helffe / So henger er da mit allen
schanden / wird gehönet / geschmehet / vnd geschendet / Wie ein vn
tätig Mensch / ja wie der ergeste Dieb vnd Mörder.

Über dem leiden vnd heiligen Creutz scheiden sich nu die
zwey / frome vnd böse / Es ergert den Dam / Aber die andern bessern
sich sein / Dam spottet sein / vnd weiset mit Fingern auff in / Das sind
die Weiligen / die Jüden / die nicht durch leiden vnd schande / sondern
durch ire Werck gen Himel wöllen. Darumb ist nicht also / Das
Dam solle deuten / die / so die Prelaten der Römischen Kirchen verach
ten / Sondern das die Prelaten / Bischoue 2c. dieser Dam selbs sind /
die nichts wöllen leiden / keine schande tragen / Sondern die Christus
vnd der fromen Christen leiden verachten / spotten / vnd lestern / Sie
soltens beschöner / ehren / vnd schmücken / So verlachen sie es / vnd
verdammens.

Die andern aber / sind die fromen Christen / die das Euange
lium wol verstehen / das wort des creutzes annemen durch den glau
ben / Welchs da scham vnd schande mit sich bringt / Wie Christus
selbs hat müssen tragen. Darumb verspotten sie es nicht / Sondern
haltens

Das X. Capitel des I. Buchs Mose/gepredigt

haltens in allen ehren/Bekennens für jederman/wenden dran alles was sie haben/Nemen die Kleider auff die Schulder/vnd decken zu/ Das ist/bekennen mit Worten vnd wercken/das dis das rechte Leben ist/das Christus mus leiden vnd sterben/vnd alle die in Christo sind.

Verfolgung
der Christen
vnd der heiligen.

Also ist die blöße Noah nichts anders/denn das schendliche Leiden Christi vnd der heiligen/das da gepredigt vnd angenommen wird von den Gienbigen. Nam aber sind die grossen Weiligen/Nicht grobe Sünder/die das Leiden verhdnē/wie sie bey dem Creutz sprachen/ Ja ist das Gottes Son? Ist er Christus/so steige er herab/vnd helffe jm selbs? So haben sie auch allen Marterern gethan/Die vmb des gecrentzigten Christi Namens willen gestorben sind/So wird man vns noch thun/So wirs würdig werden. Das ist der frome Son/der trösten solt/vnd helfen tragen/So ist er stölich vnd stoltz darüber/lachtet des Vnglücks/Wie Christus im Psalm sagt/Psalms. Da es jm vbel gieng/da trug ich leid/vnd zoch einen Sack an/Aber nu es mir vbel gebet/da tanzten vnd springen sie/vnd frewen sich meines schadens. Vnd ist noch das aller schwereste/das dis des heiligen Vaters eigener Son thut/Das Christo auch widerfahren ist von seinem eignen Volck/Wie der Psalm klaget. Darumb verfluchet er sie Psalms. auch/wie Noah den Dam verflucht/an vielen örten/als durch den gantzen hundert vnd neunenden Psalm. So hastu die deutung dis Ex. Psalms. empels/das es/wie fast alle andere figuren/deutet das wesen/So das Euangelium anricht vnd mit sich bringet/Wenn es vns auch so widerferet/Das wir wissen/das es so sein mus/Darumb hüte dich für den schendlichen verkerten Leren vnd deutung/die vnser Papiſten bisher ins Volck getrieben haben.

Das X. Capitel.

Die Kinder
Zaphet.



Es ist die Geburt der Kinder Noah/Sem/Ham/Zaphet/vñ sie zeugetē Kinder nach der Sündflut. Die Kinder Zaphet sind diese/Gomer/Magog/Madai/Zauan/Zubal/Mefech/vnd Thiras. Aber die Kinder von Gomer sind diese/Asenas/Riphat/vnd Thogarma. Die Kinder von Zauan sind diese/Elisa/Tharsis/Kithim vnd Dodanim. Von diesen sind ausgebreit die Inseln der Heiden in iren Lendern/jgliche nach irer sprach/Geschlecht/vnd Leuten.

Die Kinder
Ham.

Die Kinder von Ham sind diese/Chus/Mizraim/Phut/vnd Canaan. Aber die Kinder von Chus/sind diese/Seba/Hevila/Sabtha/Raema/vnd Sabtecha. Aber die Kinder von Raema sind diese/Seba vnd Dedan. Chus aber zeuget den Nimrod/ Der steng an ein gewaltiger Herr zu sein auff Erden/vnd war ein gewaltiger Jeger für dem HERREN/Daher spricht man/das ist ein gewaltiger Jeger für dem HERREN/wie Nimrod/Vnd der anfang